

Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die **Landgemeinden Langenstein, Danndorf, Gundersen, Reddeke, Mühlleben und Gifhorn.**



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verden.
Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 25.

erschienen in Derenburg.

Belegpreise 18.

3. Jahrgang

Belegpreis: M. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 i. d. Exped. abgeholt, M. 1,50 durch d. Post, M. 1,99 durch die Post bestellt.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Beilagen: 10 Hgr. für die 4 gesonderte gewerbliche. Restkommission 30 Hgr.

Hr.-Redaktion: **Wald. Feuer.**
Verantwortl. Redakteur: **C. Trute.**

Derenburg, Freitag, den 30. Januar 1903.

Preis und Postgebühren: **Postamt**
Halberstadt-Verden-Derenburg

Sibirische Eberjagde.

28. Januar

- 814. Tod Kaiser Karls d. G. in Kagen.
- 1867. Beitrag des Fischen von Krum und Taxis mit Preußen, nach welchem er sein Postrecht mit dem gesamten Inventar (Schwaben a. f. w.) für 3 Millionen Taler an Preußen abtritt.
- 1871. Waffenstillstand. Kapitulation der Pariser Forts.

29. Januar.

- 1523. Disputation Jwingli in Zürich.
- 1782. Der Komponist Weber in Wien geb.
- 1860. Ernst Moritz Arndt in Bonn geb.
- 1871. Befehung der Pariser Forts durch die deutschen Truppen.
- 1876. Der ungarische Staatsmann Franz Deak in Budapest gestorben.

Die „Langensteiner Bahnaffäre“ vor Gericht.

Halberstadt, 28. Januar 1903.

(Bericht unseres Halberstädter-Berichterstatters, aus der Strafkammer I des Kgl. Landgerichts.)

Im Oktober 1902 wurde demnächst die Frau des Polizeisergeanten Glente aus Derenburg auf dem Bahnhofs Langenstein mit ihrem dreizehnjährigen und siebenjährigen Söhnchen zusammen mit dem Derenburger Zug nach Langenstein und hier aus, um über die Gasse hinwegzuhalten. Während dessen kam von Langenstein der Zug, der fahrgastreich war, heran. Frau Glente will weder das Aussehen des Zuges noch sonst eine Warnung gehört haben. Sie erwiderte die Besondere des Langensteiner Zuges nicht eher, als bis sie 4 Schritte vor ihr herankam. Schreck noch konnte sie ihren dreizehnjährigen Sohn (der bereits fünf mit dem anderen hinterher, während sie mit dem anderen hinfuhr) zu rufen, was sie nicht konnte. Das Leben dieser drei Personen hing ausschließlich von einem Sekunden Fahren. Wenn der Zug hätte die frühere veranlaßt, so wäre, jegliche Befürge der „Langensteiner Zeitung“, der mit Goldkraten verpackte Journalist Wilhelm Neuert aus Derenburg, 25 Jahre alt. In dem Artikel der Nr. 116 des Blattes behauptete der Angeklagte aber ferner, daß die Beamten nicht am Plage gewesen, vielmehr „Stas gedroschen hätten“. Neuert ist deshalb wegen Verleumdung angeklagt. Dafür, daß die Beamten während des Dienstes Stas gespielt hätten, vermag der Angeklagte keinen Beweis zu erbringen. Im übrigen schwänkte die Aussagen. Der Schaffner Pohl bestritt ganz entschieden unter dem Eide, dem Angeklagten, der damals Augenzeuge war, gesagt zu haben, „die dreizehnjährigen Stas“. Ebenso bestritt er, beim Kopieren der Fahrkarten gesagt zu haben, „daran sind die Beamten Schuld“. Der Angeklagte behauptet das Gegenteil. Vielmehr soll Pohl in Gegenwart der Frau Neuert in der Wohnung des Angeklagten diesem das Verzeihen gemacht haben, bei seiner gerichtlichen Vernehmung zu sagen, nicht er (Pohl), sondern ein Weibchen habe gesagt, „die dreizehnjährigen Stas“. Jedenfalls fehlt die Aussagen des Pohl in direktem Widerspruch mit den Behauptungen des Angeklagten. Auch die Aussage des Stationsvorstehers Struchmann Langenstein deckt sich nicht mit der des Polizei Sergeanten Glente. Der Angeklagte beantragte Verurteilung des Termins und Vorladung seiner Frau, welche seine Behauptung hinsichtlich der Pohl'schen Aussagen beweisen soll. Ist nicht die jetzt, daß die Beamten tatsächlich am Plage waren und der Langensteiner Zug bereits an der Weiche ein Weibchen gegeben hat. Die Frau Glente, welche zuerst den Derenburger Zug verlassen hat, glebt zu, aber den Schienen-

strang, der den Bahnübergang bildet, gelassen zu sein, ohne auf den Langensteiner Zug zu achten. Ungefährlich ist allerdings, daß der Langensteiner Zug hat einfahren können, ehe die Fahrgäste des Derenburger Zuges diesen verlassen hatten. Die Sache wird verurteilt, Frau Neuert und ein Eisenbahnschreiber sollen vorgeladen werden. Letzterer soll sich über die Dienstpflicht der Beamten in diesem Falle äußern.

Unser benachter Bericht-Beichterstatter hat sich in zwei Punkten geirrt. Der Schaffner Pohl hat dem Angeklagten in dessen Wohnung das Anerkennen gemacht, in seiner Zeitung, nicht aber an Gerichtsstelle zu liegen, daß nicht er (Pohl), sondern ein Weibchen des Derenburger Zuges den Ausdruck „Stas dreizehn“ gedroschen habe. — Zu Punkt 2 sind wir der Ansicht, daß die jetzt noch nicht feststeht, ob der Beamte Struchmann auf dem Plage war. Struchmann behauptete unter seinem Eide, er sei auf dem Bahnsteige gewesen und habe mit Frau Glente gesprochen. Frau Glente hat eiblich behauptet, daß sie Struchmann in des Nähe des neuen Wohngebäudes gesehen, mit diesem aber nicht gesprochen habe. Polizeisergeant Glente erklärte auf Befragen: „Am Tage nach dem Vorfall auf Station Langenstein ergriffte mit Struchmann auf dem Derenburger Bahnsteig auf Befragen, er wisse nicht, wen die Schuld trifft. Er habe den Vorfall selbst nicht gesehen, da es weiter unten geschehen ist. Er sei ihm erst später alles mitgeteilt. Als er (Glente) darauf sagte, man müsse sich eigentlich beherrschen, habe Struchmann absichtlich erwidert, er habe nichts gesehen.“ Jene Struchmann er hält die eiblichen Aussagen des Polizeisergeanten entschieden in Abrede. Er will zu Glente gesagt haben, dessen Frau trage die Schuld an dem Vorfall. Glente erklärte an Gerichtsstelle, daß seine Aussagen auf Wahrheit beruhen und keine von dem jungen Struchmann nicht bestritten werden können. Die Aussagen der Beamten Pohl und Struchmann stehen in direktem Widerspruch mit den Behauptungen des Angeklagten und dem eiblichen Bekundungen der Eheleute Glente. Auf der Rückfahrt nach Derenburg sagte der Schaffner Pohl zu Frau Glente: „Junge, Junge, Dein Leben wäre heute Gras gewesen“. Als Frau Glente Pohl fragte, was eigentlich die Schuld treffe, sagte Pohl, die Beamten. Frau Glente hat auch auf diese Behauptung den Eid geleistet. Pohl hingegen will davon nichts wissen, er will den Ausdruck „Junge, Junge, Dein Leben wäre heute Gras gewesen“, überhaupt nicht kennen. Der Angeklagte wird allen Voraussetzungen nach noch freigesprochen sein, die von dem zwischen Pohl und der Frau Glente geführten Gespräch etwas wissen.

Die Verhandlung ist, wie eingangs erwähnt, auf Antrag des Angeklagten vertagt worden. Während der Herr Staatsanwalt gegen die Ladung der Frau Neuert Einwendungen erhoben hatte, gab der Gerichtshof dem Antrag des Angeklagten statt. Wir konstatieren mit besonderer Bemerkung die positive Gewissenshaftigkeit, mit der der Herr Vorsitzende die Verhandlungen führt; noch vorzuziehen ist es anzuerkennen, daß dem Angeklagten das weitgehende Recht zu seiner Verteidigung gewährt worden ist. Auf das Unterbreiten der Verhandlungen auf man gespannt sein. Zweifelsohne hat die Langensteiner Bahnaffäre noch ein Kapitel vor dem Schlichter, denn gegen die Beamten Pohl und Struchmann ist bereits Strafantrag wegen unwillkürlichen beim fahrgastreichen Weibchen gestellt. Möglich, daß dieser Antrag auch noch weiter ausgedehnt wird, denn der Angeklagte ist in der Lage, zu beweisen, daß gewisse Stationsbeamte auch

Während ihrer Dienstzeit „einen Stas dreizehn“. Der Angeklagte wird ferner zu beweisen suchen, wie er sich nicht ein gewisser Stationsbeamter seiner Dienstpflicht genügt. Die kommende Verhandlung dürfte noch überraschendere Momente bringen, als die verfloßene. Der Angeklagte hat einen großen Zeugenapparat angeleitet, um den Beweis der Wahrheit für seine Behauptungen zu erbringen.

Lokales und Provinziales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind und sehr erwünscht.)

Derenburg, 29. Januar 1903.

Heute begeht das Landwirt Georg Godebsche Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit. Wir sagen unsere besten Glückwünsche aus und wollen hoffen, daß dem Ehepaar auch die goldene möge beschieden sein.

Mit der Ausgabe der neuen Dienstbescheide für Postbeamte) ist, wie aus Berlin gemeldet wird, nunmehr begonnen worden. Die Besetzung besteht aus einer sämtlichen Guldige, welche auf der Schulter des Uniformrockes befestigt wird. Sie gelangt in zwei Arten zur Ausgabe. Für Briefträger und Gehilfen wird eine längere Art verwendet, weil das längere Ärmchen durch die Schulterriemen des Ledertasche lösen würde. Für die Oberbeamten, Oberpostämter und Postbeamten, sowie für die sogenannten gehobenen Stellen wird noch ein zweites Ärmchen gebraucht, das aus einem Stern besteht, der nach 36jähriger Dienstzeit verliehen wird und am unteren Ende des Ärmchens zu tragen ist. Jene Beamten, welche eine entsprechende Dienstzeit bereits zurückgelegt haben, erhalten den Stern sofort ausgehändigt.

(Militärdienst in den Kolonien.) Nunmehr wird Angehörigen des Reichsheeres oder der Kaiserlichen Marine, welche auf Grund freiwilliger Meldung der Schutztruppe für Südwestafrika eingeteilt werden, die Zeit, während welcher sie bei der Schutztruppe dienen, auf die aktive Dienstzeit im Heere oder in der kaiserlichen Marine angerechnet. Wehrpflichtige Reichsangehörige, welche außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben, werden zur Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht auf ihren Wunsch in die Schutztruppe für Südwestafrika eingeteilt. Einjährig-Freiwillige, welche in Europa wohnen, indes nur mit Genehmigung des betreffenden Kriegsministeriums. Sie sind berechtigt, gegen eine Vergütung von täglich 2 Mark, sich in die Naturüberprüfung der Truppe aufnehmen, gegen Erstattung der Selbstkosten aus Truppenbeständen befehlen und ausrüsten, sowie gegen eine Entschädigung von 210 Mark von der Truppe beritten machen zu lassen. Neben dem letzteren Betrag ist für die Unterhaltung des Pferdes, einschließlich Fußbekleidung und sonstiger Aufwendungen, eine besondere Vergütung nicht zu entrichten. Militärische Übungen können im Schutzgebiete abgeleitet werden.

-1- Danstedt, 28. Januar. Laut Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts, Nr. 6 in Halberstadt, ist bei der Gen. R. Nr. 10 eingetragenen Danst-dier Molkerei, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung folgendes bemerkt: „An Stelle des ausgefallenen Landwirts Helmuth Grasdach ist der Landwirt Walter Drupe in Danstedt als Vorstandsmitglied gewählt.“

Stätterlingen bei Oerndorf a. H., 27. Januar. Am Mittwoch voriger Woche ist der Landwirt Fr. Willgroth in aller Frühe von hier fortgegangen, ohne von seinen Angehörigen Abschied zu nehmen oder zu sagen, wohin er seinen Weg nehmen wollte. Die Angehörigen sind in großer Sorge, daß dem abgewanderten alten Mann ein Unglück zugefallen ist und bitten alle diejenigen, welche

Auskunft über sein Verbleiben geben können, um Nachricht an die „A-Zeitung“ in Oerndorf a. H. zu geben. Es ist ihm 62 Jahre alt, was am Tage seines Fortganges befestigt mit einem dunkelbraunen Joppen-Anzug, dunklen Überzieher und Schühlfäßen. Er hat gelbes Gesichtsfarbe und einen hart militären Bauart. Er zeigte in den letzten Wochen Zeichen von Schwermut. Es ist daher auch nicht ausgeschlossen, daß er sich ein Leben angetan hat. Wie uns mitgeteilt wird, ist er am Mittwoch früh aber Büdinge, Subroto nach Derenburg gegangen. Von dort konnte seine Spur bisher nicht weiter verfolgt werden.

Halberstadt, 27. Januar. Gestern gegen abend ist der Robe erkrankt ist, aufgefunden worden. Der Fundort war nicht allzuweit von der Langenstraße. Nahe am Ufer des Ringfließes war das unglückliche Kind unter das am Sonntag dort noch festgefrorene Eis geraten, und fand man gestern, nachdem das Eis wurde geworden, die kleine Leiche.

Halberstadt, 27. Januar. Der Detonator Otto Rißling hier hatte vorgestern mit mehreren Bekannten das Restaurant „Goldschilde-Raffeehaus“ besucht. Gegen halb 8 Uhr wurde der Rißling zur Stadt angetrieben. Der Weg führte unweit des Restaurants über die Leber an den Seiten ungeachtet der Größe eines Biergartens, der, wenn auch nicht tief und wasserreich, doch mit schneefreiem Gefälle seinen angefüllt ist. Hier muß Rißling das neben getreten haben, denn seine Begleiter sahen ihn plötzlich verschwinden und mit gepulvertem Kopie unten im Graben liegen. Der Tod trat bei dem in den letzten Jahren lebenden Mann gleich darauf ein.

Bestfeldt, 27. Januar. Ein eigentümliches Verhältnis waltete bei dem Brande in der Dampfbohrerei der Gebrüder Billing zu Dornum und in der Dornum des Herrn Gebrüder. Beide Gebrüder fanden sich in einer Strohstube vor den Schranken des Gerichts als feindliche Parteien gegenüber, während dessen bezaunte bei beiden ein Teil ihres Ansehens nieder.

Verden, 26. Januar. Gestern mittag trafen der Staatsanwalt aus Halberstadt, eine Landtagskommission aus Verden und der Landrat des Kreises Oker an dem Ort des Kalberberg Verden an, um weitere Erhebungen wegen der beiden Dynamitanschläge gegen den Direktor Staats und den Betriebsführer Schwarz vorzunehmen. Zunächst fand in dem weiten Verden gelegenen Königslutter eine Besprechung mit dem dortigen Gendarmeriekommando statt. Dann wurden die Verhandlungen in Verden fortgesetzt. Voraussichtlich werden nach weitere Verhaftungen von Verurteilten erfolgen.

Briefkasten. Herr F. Merkel, St. A. Leider bin ich noch nicht zum Schreiben gekommen. Senden Sie mir bitte daher die bis jetzt erschienenen Nummern unter Kreuzband. Vielen Gruß! C. Trute.

Halberstädter Getreidepreise

Halberstadt, den 27. Januar.

Winterweizen 150—151 M. Sommerweizen 150—151 M. Raubweizen 147 M. Roggen 140 M. Spezialgerste 150—162 M., feinste halber. Land-Gerste 135—148 M., Safer 145 M. Erbsen 170—200 M.

Braut-Seide

v. 95 Pf. bis M. 18.— p. Met. in allen Farben. Franco u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeben. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich

Politische Rundschau.

Die Expedition gegen Venezuela.

In Washington wird mit Bestimmtheit berichtet, dass England, Spanien und Italien...

Deutschland.

Der Geburtstag des Kaisers ist am Dienstag in der höchsten Weise gefeiert worden.

Der Kaiser hat durch Kabinetordre bestimmt: Ich habe durch das Gemälde „Germania...

Ich habe durch das Gemälde „Germania von der Front“, welches den ehrenvollen Anteil der Offiziere und Mannschaften meiner Schiffe...

Der Kaiser hat dem früheren Präsidenten des preuss. Abgeordnetenhauses v. Ritter von Schwaben Alexander verliehen...

Neue Kriegsarbeiten für die Marine treten nach einer Verordnung des Kaisers in Kraft.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Der deutsche Kronprinz trifft Anfang Mai zu einem dreitägigen Aufenthalt in Rom an und reist dann nach Neapel.

Wanderer. Es sind ihnen von den pfändlichen Kolonisationsbehörden...

Oesterreich-Ungarn.

Wie in Wiener Regierungskreisen verläuft, wird Ministerpräsident v. Stier...

Frankreich.

Trotzdem die Verhältnisse Marokkos nach den wiederholenden Meldungen der letzten Tage...

Bei der Beratung des Kautschubgesetzes in der Deputiertenkammer beantragte Alfred Rindigung...

In dem Bericht über das Budget des Krieges beantwortet der Berichterstatter Majorin die Einbringung der wöchentlichen Dienstzeit...

England.

Zu dem Vorgehen der deutschen Kriegsschiffe gegen San Carlo schreibt der englische „Daily Telegraph“...

Arnolds „Newspaper“ veröffentlichen die sensationelle Mitteilung, dass erste Verhandlungen zwischen England und Russland im Gange seien.

Die Hauptverhandlungen gegen den Urheber des 16. November v. gegen den Kaiser...

Wahrscheinlich gemachten Morbanfällen. Rindigung, die im Monat...

Portugal.

In Portugal wird den Cortes eine neue Militärbudget-Lage vorgelegt...

Balkanstaaten.

Die türkische Volkpartei in Paris erhielt von ihrer Regierung den Befehl, die Petiz in Brüssel...

Amerika.

Der Vertrag über den Panama-Kanal bestimmt das Gebiet als neutral zu bleiben...

Asien.

Nachdem es einige Tage still war, sind die Nachrichten aus Sues eingegangen...

China.

Die Shanghai'sche Zeitung „Sho de China“ meldet, dass der französische Oberst Dreyfus...

Die Friedensbewegung in Frankreich.

Der Verzeihungsgebeten verlässt im heutigen Frankreich immer mehr und der Einfluss der Föderate...

Wenn Frankreich vor 32 Jahren nicht seinen Mut bewiesen, dann könnte es vielleicht seine Ehre wieder herstell...

Von Nah und Fern.

Zu der Feiernfeier der Stadt Berlin beendeten sich am 31. Dezember 1902 im ganzen 6092 Personen...

Fürst Volkung zu Stolberg-Stolberg tädtlich verunglückt. Am Dienstag früh wurde, wie aus Nordhausen berichtet wird...

Ueber die Verwendung der Kriegskasse ist nach dem „Gau.“ ein Befehl der Anstalten der Kaiserlichen...

Neufestzeit um eine tote Schauspielerin. Der Tod der Dresdener Schauspielerin Wilma Mülling wird jetzt einem originellen Prozess...

Von der Schwerebahn überfahren wurde in Oberelb-Somborn ein Sohn des in Somborn wohnhaften Touringehändlers...

Was der Kranke beahrt, werde ich ihm schon reichen. Er hat meine Hand gewaschen, sagte sie...

„Ja, aber Sie werden sich doch zur Ruhe begeben, Fräulein?“ „Wer — ich?“ fragte Mira...

„Dann werde ich auch noch bleiben,“ sagte Betty in ihrer letzten Absicht. „Mia hat recht, es ist vielleicht die letzte Nacht, das unser Freund noch bei uns wohnt.“

„Dann werde ich auch noch bleiben,“ sagte Betty in ihrer letzten Absicht. „Mia hat recht, es ist vielleicht die letzte Nacht, das unser Freund noch bei uns wohnt.“

„Dann werde ich auch noch bleiben,“ sagte Betty in ihrer letzten Absicht. „Mia hat recht, es ist vielleicht die letzte Nacht, das unser Freund noch bei uns wohnt.“

Was der Kranke beahrt, werde ich ihm schon reichen. Er hat meine Hand gewaschen, sagte sie...

„Ja, aber Sie werden sich doch zur Ruhe begeben, Fräulein?“ „Wer — ich?“ fragte Mira...

„Dann werde ich auch noch bleiben,“ sagte Betty in ihrer letzten Absicht. „Mia hat recht, es ist vielleicht die letzte Nacht, das unser Freund noch bei uns wohnt.“

„Dann werde ich auch noch bleiben,“ sagte Betty in ihrer letzten Absicht. „Mia hat recht, es ist vielleicht die letzte Nacht, das unser Freund noch bei uns wohnt.“

„Dann werde ich auch noch bleiben,“ sagte Betty in ihrer letzten Absicht. „Mia hat recht, es ist vielleicht die letzte Nacht, das unser Freund noch bei uns wohnt.“

Trueu Seelen.

17) Roman von Maria Theresia May.

„Das schon, lieber Herr Wilmund, aber warum sagen Sie es dem Fräulein Betty nicht selbst?“

Der Greis sah mit schlanen Wangen den jungen Mann an. „Sie weiß gar nichts davon, und ich freue mich über den Spah.“

„Und weißt du, ich will bis zuletzt die Gemüthsruhe haben, das ist die grenzenlos gut zu mir.“

„Sie tun alles Mögliche, die Augen waren über die schmalen Lippen, die Wangen waren über die schmalen Lippen, die Wangen waren über die schmalen Lippen.“

„Das schon, lieber Herr Wilmund, aber warum sagen Sie es dem Fräulein Betty nicht selbst?“

Der Greis sah mit schlanen Wangen den jungen Mann an. „Sie weiß gar nichts davon, und ich freue mich über den Spah.“

„Und weißt du, ich will bis zuletzt die Gemüthsruhe haben, das ist die grenzenlos gut zu mir.“

„Sie tun alles Mögliche, die Augen waren über die schmalen Lippen, die Wangen waren über die schmalen Lippen, die Wangen waren über die schmalen Lippen.“

„Sie tun alles Mögliche, die Augen waren über die schmalen Lippen, die Wangen waren über die schmalen Lippen, die Wangen waren über die schmalen Lippen.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:3-62282-190310016/fragment/page=0002



Aden. Im berühmten Augenbilde ...

Auf der Insel Suhl ...

Wegen gewaltiger Kautionsrückstellungen ...

Verhängnisvolle Verwechslung ...

Ein Attentat auf einen Gefangenen ...

Stell auf den Tisch die stundenbedürftigen ...

Wahlschritte wehmütig, als sie sein Stammen ...

Die Verheerung ist allein Ihre Arbeit ...

Sie lag ihn mit einem seltsamen Blicke an ...

Es war tief in der Nacht ...

leben die beiden Schwermere Peter und Bononi ...

Eine Hunderttausendjährige ...

Von Hunden gerissen ...

Vom Prosch Humber ...

Die Hilfe für Martinique ...

Vom Mont Pele ...

Das Glend in der Bretagne ...

Von einer Sturzstelle ...

eine Gastpfeife nach Biarritz untergenommen ...

Furchtbare Brandkatastrophe in einem ...

Waffenvergiftung ...

Das Herz nicht auf dem rechten Fleck ...

Im Polizeiarrest verbrannt ...

Präsident Roosevelt hat bei einer ...

Gerichtshalle ...

Gekung ...

Eine französische Nordpol-Expedition ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

Wunderbares über seine Polarfahrt ...

des weißen Haars felen, und frange ...

Da regte sich der Kranke, und im ...

Richard war schon bei dem Feuer ...

Richard lag sich in die Wangen ...

Richard lag sich in die Wangen ...

Haupt des Kranken zurück und der Mund ...

„Dusel, lieber Dusel —“ rief ...

„Ich will sie rufen,“ sagte ...

„Mein, —“ nein,“ wehrte der ...

„Ich habe einen treuen Freund ...

Wann, der ihr, der amn Beiaffenen, so ...

Da trat Betty ein — sie hatte ...

„Bin ich nicht da?“ fragte ...

„Ich weiß es, Richard. Sie sind ...

„Ich habe einen treuen Freund ...

Verkaufsanzeige.

Am Montag, den 2. März d. J., morgens 10 Uhr, sollen im „Hotel Morosoff“ in Hannover folgende Mengen Bücher aus dem diesjährigen Einschlage öffentlich versteigert werden:

4,50 Hundert Bund grobe und dünnere Eichen Baumrinde,
 9,50 Hundert Bund Eichen-Spiegelrinde,
 111 Raren Fichten-Rinde.

Die Rinden erfolgen in den Reolieren Weingröße, Ockerode, Schiefe, Hosenburg und Ockerfeld und werden in kleineren, ein oder mehreren Losen ausgeboten.

Die Käufer haben im Termin ein Drittel der Kaufsumme als Anzahl zu erlegen.

Die Lieferungsbedingungen können von uns unentgeltlich bezogen werden.

Herrlicherode, den 12. Januar 1903.
Königliche Kammer.
 Grleda.

Zum 1. April suche einen kräftigen

Hofknecht

bei hohem Lohn und guter Befestigung; daselbst findet auch ein tüchtiges

Mädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung Stellung.

H. Hagen, Langenfelde.

Habe einige Paare

Tauben

abzugeben.

Herrn. Riecke, Mauer, Siedstr. 30.

Suche für mein Kolonialwaren, Zigarettensc. Geschäft in Osnabrück

einen Lehrling.

Derselbe besitzt sich Gelegenheit zu vielfältiger Ausbildung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Herrn. Schulz, Hanteburg a. S.



Fleischbeschauer

Atteste

wieder vorzüglich in

W. Neuert's Buchhandlung.



Zahn-Atelier
 von
Alwin Senff,
 WERNIGERODE.
 — Sprechstunden: —
 Von 9—10 Uhr.
 Sonntags
 von 9—11 Uhr.

Federkasten

in grosser Auswahl sind zu billigsten Preisen eingekauft in

W. Neuert's Buchhandlung,
 Uckerstrasse 18.



Rheumatismus

und Gicht-Krankheiten theils ist aus dem Haushalt unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen ärztlichen Schmerzen sofort Besserung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Köchin,
 W a n g e n, Buttermilchstr. 11/12



Indianerbücher, (spannend geschriebene Romane)
Volkschriften

W. Neuert's Buchhandlung, Uckerstrasse 18.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschlauung ausgegossen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt die Verdauungsorganismen des Menschen. Kräuterwein befeitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischem (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Maßkräften. Stuhlerstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Nervenstörungen in Leber, Milz und Pfortadergebiet (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein bewirkt Unverdaulichkeit und entzündet durch einen leichten Stuhl anhaltige Stoffe aus dem Magen und Gehirnen.

Blaues bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der gelähmten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben. Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind alle 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
 Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bekanntheit hat die Preisgewinn 250,0 Reichsmark, Glacé 100,0, Rotwein 240,0, Sekt 150,0, Sekt 320,0, Feinst. Wein, Sektwein, amerikanische Krautwurzel, Sektwurzel, Kalmuswurzel zu 10,0. Diese Bekanntheit ist das man.

Neu Selbsterfundenes Neu Mittel

In 10 Tagen besitzige ich **Wahneaugen** und **Wurzeln** ohne Operation.

H. Nagel, Halberstadt,
 Breiterweg 47.
 Sprechzeit täglich auch Sonntags von 9—5 Uhr.

Die erste und in allen Orten eingef. Nähmaschinenfirma

S. Jacobssohn, Berlin C., Prenzlauerstrasse 45,
 Referent des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in S.-Pferd, Förcke, Müllers, Boh., Bahne- und Privatbesitz, versehen die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannt besten Nähmaschinen mit höchster bodenmäßigem

Nähmaschinen 45 Mark

bestem Salon-Gehül, Soft Sinter, harte Saugat, hochgehaltigen Aufbaumittels, Verstellbaren mit dreifachem Transport für Projekt und vierfacher Garantie. Alle Systeme gewerbliche Maschinen zu gewerblichem Betriebe: Ringstichnähmaschinen Central Bobbin mit Steckapparat und Anleitung, Schupmacher, Schneider und Spinnwebnähmaschinen mit großer Spule, sowie Koll., Wring- und Wollnähmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf Kosten zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann ich Original auf Wunsch beifügen.

Ein. Stellung als
Vorschnittter
 für 1903 mit 20—40 Reuten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Vorschnittter A. Grünberg,
 Kriegerstr. 11.

Hamburger Fischhalle
 nur Martiniplatz 27,
 Halberstadt.
 Empfehle aus lebendiger Zufuhr:
ff. Tafelstreckfisch,
 lebende Karpfen, Tafelkarpfen, Flusshecht, Rotzungen, Schollen, Kabeljau, grüne Beringe etc.,
la. holländ. Austern.
 Ferner sämtliche feinen
Räucherdelikatessen
 täglich frisch einliefernd,
 echt weißfl. Pumpernickel, div. Käsesorten,
 la. pommerische Gänsebrust.

Wer sich vor Schaden bewahren will gebrauche nur **Kapild**
 Mittel g. Durchfall d. Kinder u. Fohlen. Zureichend auf das eingetragene Geschäfts- und auf das Warenzeichen. Sollte in einem Geschäft fallen, so ist das Geschäft zu schließen. Jedes Glas liegt auf eine gute Kasse. Preis 20 Pf.

Kapild
 hat 86 in der Stadt gelegen. Besten, was viele Nachfragen beweisen. Die Preise haben unbedeutend zu sinken. Sollte ein Geschäft fallen, so ist das Geschäft zu schließen. Jedes Glas liegt auf eine gute Kasse. Preis 20 Pf.

Mark 2.00 incl. Porto.
 Bestellen bei: Herrmann & Co. Leipzig
 One. Kirchlein, Hannover No. 4
 Bestenfalls: Frau. Chardonnay, Thier. Valerian, Thier. Oculi, Spirit. 6 Pf.

Suche
 zum 1. März, spätestens 1. April ein ordentliches Mädchen, welches auch etwas kochen kann.
Frau. Bauffe Willingding,
 Hanteburg, Blumenhandlung.

Bettfedern
 werden täglich gereinigt von
Fran. Timmeroth.
 Daselbst sind auch
Äpfel und Birnen
 billig zu haben.

Hausfrauen!
Aechten **Brand-** **„Weiß“** **„Cafee“**
 als besten, im Verbrauch billigsten Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz
 Niederlage bei Herren:
 Engel, G. Ködiger

Strebel-Tinte,
 Flaschen 10 Btg.
 empfiehlt die
Amisblatt-Druckerei.

Geldschranke,
 eine und zweifach, Feuer- und Diebstahlsicher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.
Paul Westermann
 Nachf. Selbstverleib, Magdeburg.
 Man verlange Preisliste!